

# Ist der Mythos um den 11. September am Kollabieren?

*Der Europäer veröffentlicht hiermit den ersten deutschsprachigen Bericht über eine vom 26. bis 28. März von zum Teil namhaften Kritikern der offiziellen Erklärungen zum Attentat des 11. September 2001 in San Francisco veranstaltete Konferenz. Der Berichterstatte, Webster Tarpley, selbst Referent auf dieser Konferenz, gibt ein aufschlussreiches Bild der zum Teil kontrovers diskutierten Themen und Gesichtspunkte. Wir halten es für wichtig, dass bekannt wird, wie viele Menschen sich nicht mit den phrasenhaften, lückenhaften und zum Teil ganz offensichtlich verlogenen Erklärungen zu diesen Anschlägen zufrieden geben und selbständig nach **wirklichen** Erklärungen einzelner Fakten und ihrer Hintergründe suchen. Diese Untersuchung ist selbstverständlich nach wie vor in vielen Punkten eine offene und natürlich gegen Irrtum nicht gefeit. Wir begrüßen aber jede unabhängige Bemühung um wirkliche Wahrheitsfindung im Hinblick auf ein Ereignis, das sich noch über die kommenden Jahrzehnte auswirken wird, über das jedoch die meisten Medien nichts anderes verbreiten als die kritiklos nachgeplapperten offiziellen US-Erklärungen, die ohne seriöse Untersuchung von Einzelheiten **alles** abdecken sollen und damit Wichtigstes kaschieren.*

*Was in dieser Sache nottut, sind tatsächengestützte, unbefangene und freie Darstellungen, nicht politische Tendenzartikel (wie sie sogar im Namen von angeblicher Anthroposophie verfertigt werden).*

*Wir behalten uns eine eigene Stellungnahme zu einigen der vorgebrachten Punkte für eine spätere Nummer vor.*

Die Redaktion

Ein beträchtlichen Erfolg hat die in San Francisco (Kalifornien) stattfindende Konferenz für eine Internationale Untersuchung (International Inquiry) der Terrorereignisse vom 11. September 2001 erzielen können. Auf dieser Konferenz haben sich ungefähr 500 Teilnehmer aus vielen US-Bundesstaaten sowie Ländern wie Kanada, Neuseeland, Großbritannien, Ägypten, und Deutschland u. a. versammelt. Organisatorin der Konferenz war Carol Brouillet, eine führende Aktivistin. Angesehene europäische Kritiker wie Andreas von Bülow, Gerhard Wisnewski, und Thierry Meyssan wurden eingeladen, sind

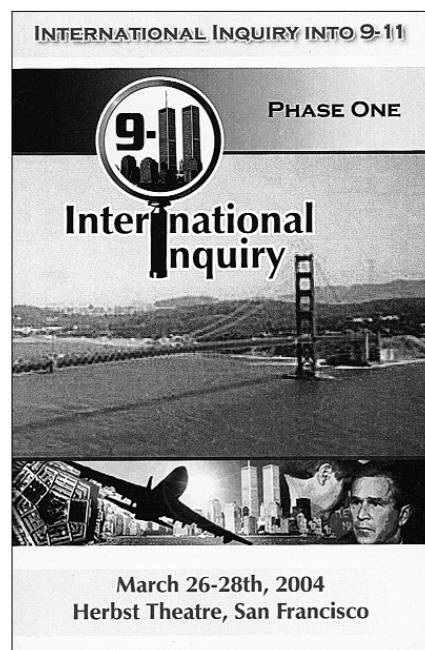
aber nicht erschienen, zum Teil aus Ungewissheit, ob sie ein gültiges Visum erhalten würden, zum Teil wegen der hoher Wahrscheinlichkeit, sie würden von den US-Behörden belästigt und schikaniert.

Die Konferenz fand am Ende einer Woche statt, zu einem Zeitpunkt, als sich die öffentliche Aufmerksamkeit außerordentlich stark auf die Kean-Hamilton-Kommission (National Commission for the Investigation of Terrorist Attacks Upon the United States) gerichtet hatte. Vertreter der Clinton- sowie der Bush-Administration wie Madeleine Albright, William Cohen, Sandy Berger, Colin Powell, Donald Rumsfeld und der zurückgetretene Terrorbeauftragte Richard Clarke wurden öffentlich verhört. Die heutige Chefin der Nationalen Sicherheitsrates, Condoleezza Rice, hatte sich geweigert, öffentlich verhört zu werden. Am Tage nach dem Abschluß der San-Francisco-Konferenz hat sich Rice bereit erklärt, auszusagen, was als eklatante Propagandaniederlage für das Weiße Haus betrachtet wird. Clarkes Vorwürfe, Bush habe sich ungenügend um die Al-Qaida-Frage gekümmert, gelten als schwerer Schlag für den Insassen des Weißen Hauses, der bekanntlich seinen Wahlkampf hauptsächlich auf der Basis seiner Führungskapazität im sogenannten Krieg gegen den Terrorismus führen will.

Anwesend war auch Frau Ellen Mariani aus Massachusetts, die Witwe eines Opfers der 9-11 Gräueltaten. Sie war mit ihrem Mann am verhängnisvollen Tage in getrennten Flugzeugen unterwegs zur Hochzeit ihrer Tochter; ihr Mann überlebte nicht. «Ich habe zweiein-

halb Jahre lang Gerechtigkeit verlangt, aber sie ist nie gekommen», sagte Frau Mariani, die Bush der Vernachlässigung seiner Amtspflicht für schuldig hält. «Je mehr ich warten muss, desto größer wird meine Entschlossenheit», fügte sie hinzu.

Jetzt hat Mariani den Präsidenten Bush und einige hohe Beamte auf dem Rechtsweg angeklagt, sie hätten das RICO-Gesetz verletzt. RICO (Racketeer Influenced and Corrupt Organizations Act) stammt aus den sechziger Jahren und sollte dazu dienen, Mafiabosse einzukerkern. Frau Mariani und ihr Rechtsanwalt Phil Berg, ein ehemaliger stellvertretender Generalstaatsanwalt aus Pennsylvania, behaupten, Bush



habe das Weiße Haus als Schaltzentrale einer kriminellen Vereinigung mißbraucht.

Joyce Lynn, eine Forscherin aus Kalifornien, hat die Kean-Hamilton Kommission einer vernichtenden Kritik unterzogen. Dieses Gremium wäre nichts anderes als eine Cover-Up-Kommission, sagte Frau Lynn. Sie zeigte im gründlichen Detail, wie alle Kommissionsmitglieder Bestandteile des korrupten Washingtoner Establishments darstellen. Der Republikanische Vorsitzende der Kommission, Gov. Kean, ist Aktionär der Amerada Hess Corporation, eines großen Erdölproduzenten. Philip Zelokow, der Generaldirektor der Kommission, ist ein alter Freund und Partner von Condoleezza Rice, die er angeblich untersuchen sollte. «Vielleicht sollte Herr Zelikow sich selbst verhören», sagte Frau Lynn spöttisch.

Die Konferenzteilnehmer billigten eine Resolution, worin Gavin Newsom, der Oberbürgermeister von San Francisco, aufgefordert wird, sich zum Falle seines Vorgängers Willie Brown zu äußern. Laut Presseberichten hat der ehemalige Oberbürgermeister Brown seine für den 11. September 2001 geplante Flugreise nach New York City verschoben, nachdem Kreise der Flughafensicherheit Brown von einer solchen Reise am 11. September abgeraten hatten. Hier könnte es sich um Leute handeln, die von den kommenden Attacken im Voraus gewußt hätten. Diese Botschaft wurde durch einen 300 Mann starken Demonstrationszug mit Carol Brouillet an der Spitze in Newsoms Büro im Rathaus eingereicht.

Selbst das Weiße Haus in Washington wurde gezwungen, Stellung zu dieser Konferenz zu nehmen. Auf Anfragen der *San Francisco Chronicle*, der führenden Regionalzeitung, sagte Bushs Sprecher Ken Lisaius, die Administration wolle nicht der Konferenz die Ehre geben, auf solche Vorwürfe zu antworten. Der Konferenz widmete die *San Francisco Chronicle* einen Artikel, in dem berichtet wird, dass «Verschwörungsliebhaber, Friedensaktivisten und einfach Leute mit einer gesunden Skepsis» die Mehrheit der Teilnehmer bildeten.

Im Plenarsaal legte Mike Ruppert eine Timeline vor, die wohl die bis jetzt gründlichste Darstellung der Absurditäten der fehlenden Luftsicherheit bzw. Luftverteidigung am Morgen des 11.9. bietet. Diese Timeline ist Bestandteil von Rupperts Buch *Crossing the Rubicon*, welches in nächster Zukunft erscheinen wird. Ruppert griff



den ehemaligen NSA-Beamten Clarke heftig an, weil Clarkes Vorwürfe gegen Bush auch dazu dienten, die «Lügengeschichte» von Al Qaida aufrechtzuerhalten. Clarke geht davon aus, Osama bin Laden hätte die Verbrechen von 11.9. von seinem Versteck in den Bergen von Afghanistan ferngesteuert, eine Annahme, die Ruppert zurückwies.

Rupperts These, die US-Regierung habe die Aktionen vom 11.9. als Reaktion auf die Tatsache inszeniert, daß die Welt den Höhepunkt der Erdölförderung schon hinter sich hätte («Peak Oil»), stieß ihrerseits auf Kritik. Der Kybernetik-Wissenschaftler Jerry Russell hielt Ruppert vor, seine Peak-Oil-These sei über-

trieben und stütze sich zum hohen Teil auf Angaben der Erdölgesellschaften selbst. Ruppert irrt sich, so Russell, indem er behauptet, der Rückgang der Erdölförderung sei rein geologisch bedingt, deshalb unvermeidlich und von Faktoren der Technik sowie der politischen Ökonomie total unabhängig. Rupperts Vorschlag, Regierungschefs und andere führende Persönlichkeiten sollten ein ethisch vertretbares Programm für die sofortige Reduzierung der Weltbevölkerung entwickeln, wäre elitär und irrtümlich. Russell schlug vor, man sollte vielmehr die jetzt rentabel gewordenen Technologien der Sonnen- bzw. Windenergie massiv anwenden. Russell empfahl auch, man sollte die russische Theorie ernst nehmen, dass Erdöl überhaupt kein fossiler Brennstoff sei, sondern abiotischen Ursprungs wäre. Wenn dies stimmte, gäbe es sehr viel mehr Erdöl, als die Anglo-Amerikaner behaupten. Russell hat im Plenarsaal die These verteidigt, das Pentagon sei von keinem Flugzeug

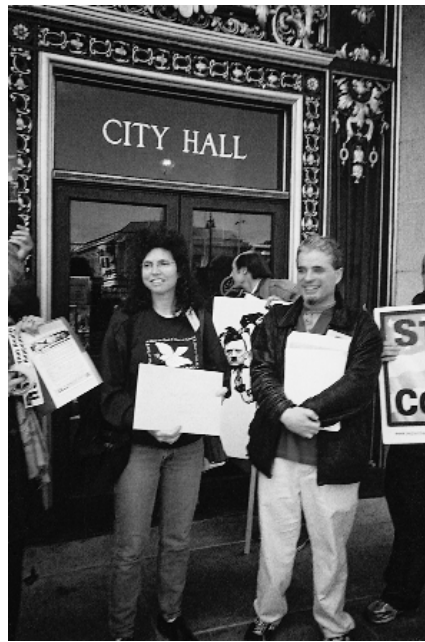


oder Flugkörper getroffen worden, sondern einfach von innen gesprengt worden.

Webster Tarpley schilderte die Verwicklung von Bushs Großvater, dem Senator Prescott Bush, in die finanzielle Infrastruktur des Nationalsozialismus. Tarpley erzählte, daß Kenneth Phillips in seiner neuen Studie der Bush-Familie *American Dynasty* ihn selbst als Paranoiker beschimpft habe. Laut Tarpley würden die US-Unabhängigkeitserklärung von 1776 sowie Lincolns «House divided»-Rede von 1858 eindeutig Verschwörungstheorien beinhalten. «Waren also Jefferson, Franklin und Lincoln alles Paranoiker und Spinner?» fragte er das lachende Publikum. Tarpley entwickelte auch ein Begriffsschema für die Analyse des Terrorismus, welches zeigt, wie Sündenböcke, Maulwürfe, und Profis zur Durchführung der Geheimoperationen ihren Beitrag leisten. Tarpley plädierte für die Einberufung einer Internationalen Unabhängigen Wahrheitskommission über 9-11 gegen Anfang des Herbsts. [Dieser Aufruf ist auf S. 16 dieses Heftes abgedruckt; in englischer Version zu finden unter [www.operation911.de](http://www.operation911.de).]

Daniel Hopsicker trug die Ergebnisse seiner minutiösen Forschung über den angeblichen Chef des Todekommandos Mohammed Atta vor. Hopsicker beschrieb Atta als geisteskrank, kokainsüchtig und zum starken Alkoholmissbrauch neigend. Hopsicker zeigte einen Film, in dem Attas Ex-Freundin, eine Stripperin aus Florida, Atta als abstoßend und unfähig schilderte. Nach einer heftigen Auseinandersetzung habe diese Frau Atta aus ihrer Wohnung gejagt. Atta habe sich dadurch gerächt, indem er ein halbes Dutzend Jungkatzen, die der Freundin gehörten, grausam zerstückelte und in ihrer Wohnung auffinden ließ. Obwohl die eigene Forschung Atta als psychotisches Relikt entlarvt, geht Hopsicker jedoch davon aus, Atta habe in der Tat das erste Flugzeug in den Nordturm persönlich gesteuert.

Jim Hoffman setzte sich auf wissenschaftlicher Basis mit der Frage auseinander, wie es zum Zusammensturz der zwei Türme des World Trade Centers kommen konnte. Bekanntlich handelt es sich um ein absolutes Novum in der Geschichte der modernen Wolkenkratzer. Hoffman zeigte, wie die These der Sprengung der Türme durch Explosivladungen viele schwere Probleme aufwirft, die nicht mit dem Beweismaterial in Einklang zu



Carol Brouillet

bringen sind. Hoffman geht vielmehr davon aus, unbekannte, auf neuen physikalischen Prinzipien basierende Waffen seien benutzt worden. Im Gespräch sagte Hoffman, es schein ihm wahrscheinlich, dass hier «directed energy»-Waffen in Frage kommen. Hoffman war der Meinung, «high energy microwave interferometry using coaxial beams for constructive and destructive interference» seien das hypothetische Mittel zur Zerstörung der Türme gewesen.

Ralph Schoenman, der ehemalige Generalsekretär des Russell-Tribunals über den Vietnamkrieg (1966-67), der jetzt Rundfunkprogramme macht, äußerte sich zum viel diskutierten Problem, ob der bloße Rausschmiß von Bush ein adäquates Ziel sei. Schoenman meinte, die 9-11-Volksbewegung müsse sich vielmehr den Sturz der gesamten verfaulten herrschenden Klasse zum Ziel setzen. Schoenman machte sich lustig über die Idee, Bin Laden könnte alles fernsteuern. Bin Laden und Atta nannte Schoenman «false flag operations», die unter Kontrolle der US-Geheimdienste stehen.

Der Kanadier Ian Woods, der mit Michel Chossudovsky die Zeitschrift *Global Outlook* herausgibt, hat 26 Hauptangereimtheiten der amtlichen Version in einer sehr nützlichen Rede zusammengefasst. Woods und der kanadische Fernsehproduzent Barry Zwicker, der auch auf der Konferenz sprach, sind die Organisatoren der zweiten Konferenz in dieser Serie, die in der ersten Junihälfte in Toronto stattfinden wird.

Man gewinnt den Eindruck, daß der Mythos vom 11.9. bald am Rande des Kollabierens sein könnte. Sollte dies geschehen, so wäre das oligarchische Machtsystem der USA ernsthaft bedroht. Der Zusammenbruch der Republikanischen Partei wäre nicht mehr auszuschließen, was zur Neuordnung des Parteiengefüges führen würde. Übrigens sollte gerade dies nach ähnlichen Umbildungen 1860, 1896, 1932 und 1968 zu erwarten sein. Falls der Mythos vom 11.9 überleben sollte, könnte die Umbildung (party realignment) in Richtung Faschismus erfolgen.

Webster G. Tarpley

Webster G. Tarpley ist freier Publizist und Ko-Autor des Buches *George Bush – The Unauthorized Biography*.